

1. Stille Nacht, heilige Nacht.

F. Gruber.

Mäßig.

Klavier:

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alle schlafen, einsam wacht.
 2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht;
 3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht

nur das traute hochheilige Paar, holder Knabe im lokigen Haar,
 durch den Engeln Halleluja, tönt es laut von fern und nah,
 Lieb aus dem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,

schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh,
 Christ der Retter ist da, Christ der Retter ist da,
 Christ in der Welt geburt.

2. O du fröhliche, o du selige.

Sicilianische Volksweise.

Moderato.

1-3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.

Copyright by Wihl. Halter, Karlsruhe in Baden
Musikverlag Wihl. Halter, Karlsruhe

2914

4. Ihr Kinderlein kommet.

Volksweise.

Mäßig.

1. Ihr Kinderlein kommet, mit dem Kindelein kommet, mit dem Kindelein kommet,
 2. O Kind, komm mit dem Kindelein, komm mit dem Kindelein, komm mit dem Kindelein,
 3. O Kind, komm mit dem Kindelein, komm mit dem Kindelein, komm mit dem Kindelein,

kommet in das Licht, bethlehems Stall, und seht was in der Krippe, das
 Licht leuchtet hell, glänzen den Strahl, den lieblichen Knaben, das
 heiligen Kind, der Väter im Himmel, für die Freude uns machend.

3. Da liegt es, ach Kinder! auf Heu und auf Stroh,
 Maria und Joseph betreten es froh,
 Die redlichen Hirten knien betend davor,
 Hoch oben schwebt Jubel der himmlische Chor.

4. Er beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
 Erhebet die Hände und danket wie sie,
 Stimmt freudig, ihr Kinder, wer wolt sich nicht freuen;
 Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

5. Es ist ein Ros' entsprungen.

Altes Kirchenlied.

Moderato.

1. Es ist ein Ros' entsprungen, aus dem Wurzel zart, wie
 2. Das Roslein das ich meine, so uns dies Blümlein bracht, wie
 3. Wahrlich, die Engeln, die uns dies Blümlein bracht, wie

uns die Alten sagen, von Jesu kam die Art, und hat ein Blümlein
 Maria die Reine, da von Jesu kam die Art, und hat ein Blümlein
 uns die Alten sagen, von Jesu kam die Art, und hat ein Blümlein

1. Welt ging verloren, Christ ward geboren, freue dich o Christenheit.
 2. Christ ist erschienen, uns zu süß nehmen, freue dich o Christenheit.
 3. Himmel-sche Heere, juchzen dir Ehre, freue dich o Christenheit.

3. O Tannenbaum.

Volksweise.

Moderato.

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!
 2. O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen.
 3. O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.

Du grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein auch im Winter
 Wie oft hat mich zur Weihnachtszeit, ein Baum wie du mich
 Die Hoffnung und Begegnung, ständigkeit, gibt Trost und Kraft zu

wenn es schneit, O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter.
 hoch erfreut, O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen.
 je der Zeit, O Tannenbaum, o Tannenbaum, das soll dein Kleid mir lehren.

bracht, mit den im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.
 Rat, hat sie ein Kind geboren, wohl zu der halben Nacht.

3. Das Blümlein so kleine,
 Das duftet uns so süß,
 Mit seinem hellen Scheine
 Vertreibt's die Finsternis;
 Wahr' Mensch und wahrer Gott,
 Hilft uns aus allen Leiden,
 Rettet von Sünd und Tod.

4. Wir danken dir von Herzen,
 O Jesu, liebster Freund,
 Für deine Todesmerzen,
 Da du's so gut gemeint;
 Wollt uns behütlich sein,
 Damit wir dir bereiten
 Ein Wohnung hübsch und fein.

6. Alle Jahre wieder.

Volksweise.

Moderato.

1. Alle Jahre wieder, wie der Christuskind,
 2. Kehrt mit seinem heiligen Geiste, ein in die Häuser,
 3. Geth auch mir zur Seute, still und unerkannt,

auf die Erde, nie der, wo wir Menschen sind,
 geht auf allen Welten, mit uns ein aus,
 daß es treu mich lei-te, an der Heben Hand,

7. Weihnachtslied.

Böhmische Volksweise.

Moderato.

1. Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frauen, kommt, das liebe Kind zu schauen.
 2. Lasst es sich sehen in Bethlehems Stall, was uns verheißt der himmlische Schall.
 3. Wahrlich, die Engeln, die uns dies Blümlein bracht, wie

Christus der Herr ist heute geboren, den Gott zum Heiland, euch hat er geboren, fürchtet euch nicht.
 Was wir dort finden, lasst es uns künden, lasst es uns preisen, in frommen Weisen, Halbleluja.
 Nun soll es werden, Friede auf Erden, Menschen allen, ein Wohlgefallen, Ehre sei Gott.

8. Es kam ein Engel.

Kirchenlied a. d. 13. Jahrhundert.

1. Es kam ein En-gel hell und klar von Gott aufs Feld zur Hir-ten-schar Der
 2. O fürch-tet nicht! Ich künd euch Freud, die al-lem Volk ge wor-den heut, weil
 3. Und dies soll Euch zum Zei-chen sein: In Win-deln liegt das Kin-de-lein, und
 4. Drauf kam und sang ein himm-lisch Heer; Gott in der Höh sei Preis und Ehr, auf

1. war so froh von Her-zens-grund froh-lok-kend sprach sein heil-ger Mund.
 2. Euch der Hei-land Je-sus Christ in Da-vids Stadt ge-bo-ren ist.
 3. ei-ne Kripp im har-ten Stall ist Her-berg ihm, der schuf uns all.
 4. Er-den Fried in die-sem Kind, wo Men-schen gu-ten Wil-lens sind.

9. Hymne an die Nacht.

Sehr langsam und ausdrucksvoll.

L. van Beethoven.

1. Heil-ge Nacht, o gie-ße Bo-du Him-mels Frie-den
 2. Har-fen tö-ne lind und süß, weh'n mir zar-te
 3. Er-lebte dies Herz, Bring dem ar-men Pil-ger Ruh,
 4. in Luf-te her, aus des Him-mels Pa-ra-dies,

hol-de La-bung sei-nem Schmerz. Hell schon er-glühn die Ster-ne
 aus der Lie-be Won-ne meer. Glüh-t nur ihr gold-nen Ster-ne

grü-ßen aus blau-er Fer-ne. Möch-te zu euch so ger-ne fliehn, him-mel wärts.
 win-kend aus blau-er Fer-ne. Möch-te zu euch so ger-ne fliehn, him-mel wärts.

10. Des Kindes Engel.

Volksweise.

1. Es geht durch al-le Lan-de ein En-gel still und her, kein Au-ge kann ihn se-hen, doch
 2. Er geht von Haus zu Hau-se, und wo ein gu-tes Kind bei Va-ter o-der Mut-ter im
 3. Er spie-let mit dem Kin-de so treu-lich und so fein, er hilft ihm flei-ßig ler-nen und

Äl-les sie-het er. Der Him-mel ist sein Va-ter-land, vom lie-ben Gott ist er ge-sandt.
 Käm-mer-lein sich findt. Da wohnt er gern und blei-bet da und ist dem Kind-lein im-mer nah.
 stets ge-hor-sam sein. Das Kind be-folgt's mit fro-hem Mut, drum bleibt es auch so lieb und gut.

4. Und geht das Kind zur Ruhe,
 Der Engel weicht nicht,
 Er hütet treu sein Bettchen
 Bis an das Morgenlicht.
 Er weckt es auf mit stillem Kuß
 Zur Arbeit und zum Frohgenuß.

5. O holder Engel, führe
 Auch mich den Kindern zu,
 Die du so gern begleitest
 Zur Arbeit, Spiel und Ruh!
 Bei solchen Kindern lieb und fein,
 Da mag ich auch so gerne sein.